

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung wurde am 29.05.08 abgehalten. Prof. R. Hoffmann berichtete über die Ereignisse im vergangenen Jahr und den aktuellen Stand der Verhandlungen zwischen den zukünftig an der Finanzierung der Auffangstation beteiligten Ministerien, der Universität und dem Vorstand. Der Jahresbericht 2007 und das Protokoll der Mitgliederversammlung kann von den Vereinsmitgliedern angefordert werden.

Emysprojekt

Wie sie dem letzten Rundschreiben entnehmen konnten, wurden in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Hellabrunn einige Europäische Sumpfschildkröten in einem Gehege des Zoos eingesetzt. Die Tiere haben sich dort eingelebt und lassen sich gut beobachten, wie Besucher des Zoos feststellten. In einer der nächsten Ausgabe der Zeitschrift „Marginata“ wird ein etwas ausführlicherer Artikel zu diesem Projekt erscheinen. Im Tierpark Hellabrunn selber kann man sich in Zukunft im Niederaffenhaus in einem Schaukasten genauer zu dem Projekt informieren.

Tägliche Fundtiere

Wie in jedem Jahr ist zu Beginn der warmen Jahreszeit ein sprunghafter Anstieg der Fundreptilien zu verzeichnen. Wir bekommen nun täglich wieder Reptilien die von Polizei, Feuerwehr oder Privatpersonen aufgefunden wurden zu uns gebracht. Hierunter, wie zu erwarten, sehr viele Schmuckschildkröten, allerdings haben wir auch schon einige Schlangen (Königsnatter, Kornnatter, eine verletzte Ringelnatter) wie auch verschiedene Echsen (grüne Leguane, Tokeh, Bartagamen) die gefunden wurden aufnehmen müssen.



Schnappschildkröten

Besondere Sorgen bereiten Schnappschildkröten, die wir jedes Jahr unterbringen müssen. In diesem Jahr kamen schon zwei größere Exemplare, vier weitere stehen noch an, die derzeit vorübergehend noch in unterschiedlichen Tierheimen Aufnahme fanden.

Das Besitz- und Vermarktungsverbot dieser Tierarten (*Chelydra spp.* und *Macroclermys spp.*) machen eine Weitergabe, innerhalb Deutschlands, fast unmöglich. Die aktuell 8 Schnapp- und 2 Geierschildkröten werden uns also in Zukunft noch weiter beschäftigen. Das jetzige Verbot kam zu spät und kann auch nicht die Probleme der hier im Freiland gut lebenden Tiere lösen. Gefordert sind allen voran das Bundesamt für Artenschutz und die

zuständigen Bundes- und Länderbehörden, da die Zahl der großen Tiere mit der Zeit zunimmt und eine einzelne Institution, wie die Auffangstation auf Dauer überfordert sind. Diskussionen sind im Hause im Gange und müssen weiter getragen werden.

Besondere aufgenommene Tiere

Als erwähnenswerte neue Tiere im Bestand seien hier nur beispielhaft eine Chinesische Weichschildkröte (*Pelodiscus sinnensis*), eine Großkopfschildkröte (*Platysternum megacephalum*), 2 Aspispipern (*Vipera aspis*) aus Hessen, ein Albinotigerpython (*Python molurus*) aus einer Wohnungsräumung und ebenfalls aus einer verlassenen Wohnung sieben Tiere im Süden Bayerns (*Skorpion*, *Vogelspinne*, *Bartagame*, *Königspython*). Alle Tiere sind noch nicht zur

Weitervermittlung frei gegeben, können aber sicherlich in absehbarer Zeit zur Vermittlung kommen.

Öffentlichkeitsarbeit

In den vergangenen Wochen wurden wieder Vorträge und Seminare abhalten. So waren Mitarbeiter der Auffangstation bei der Tierschutzjugend Bayern in Pullach, in der Akademie für Tierschutz, an der Tierpflegermeisterschule in Köln, auf der AG Krokodile Jahrestagung im Zoo Dortmund und bei Herrn Elmar Meier im Allwetterzoo Münster (ISSZ). Anfang Mai wurde in der Sanitätsakademie der Bundeswehr von uns eine Fortbildung für Veterinäroffiziere sowie anschließend eine praktische Demonstration in der Auffangstation durchgeführt. Überall dort wurde im Namen der Auffangstation auf deren Arbeit und Probleme hingewiesen und somit wichtige Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Nach dem Fund einer Schnappschildkröte wurde von einigen Fernsehanstalten nach Drehmöglichkeiten zur Thematik der Reptilienhaltung nachgefragt. Auch wurde in verschiedenen Zeitungen über den Fund und die Problematik berichtet. Es werden zu diesem Thema auch einige Aufnahmen in der Auffangstation gemacht werden.

Neuer Flyer

Nach den Umstrukturierungen in der letzten Zeit ist es nötig den Flyer der Auffangstation zu überarbeiten. Neben der Namensänderung und neuen Bildern wird auch eine inhaltliche Überarbeitung stattfinden. Die Druckkosten für die Neuauflage werden sich wohl wieder auf ca. 300 € belaufen.

